

Was war für Ihr Unternehmen das wichtigste Ereignis des Jahres 2011 und warum?

Welche Schulnote geben Sie dem Jahr 2011?

Inwieweit sehen Sie sich gut aufgestellt für das Jahr 2012?

Welche Aufgabe betrachten Sie als wichtigste im Jahr 2012?



Ich freu' mich auf das neue Jahr!

Das Bestattungshaus Pütz-Roth ist ein Familienunternehmen. Deshalb gab es im Jahr 2011 für mich als Vater und Unternehmer gleich mehrere herausragende Ereignisse. Da wäre zunächst die Geburt meines Enkels Liam und die Hochzeit meiner Tochter Hanna mit Schwiegersohn Daniel. Diese beiden Ereignisse waren die wichtigsten. Eine Geburt und eine Hochzeit bedeuten für ein Familienunternehmen Zukunftssicherung.

Im Jahr 2011 ist auch mein neues Buch erschienen. „Das letzte Hemd ist bunt“ wurde erfolgreich in den Medien besprochen und platzierte sich in den Bestsellerlisten was das Thema Trauer angeht auf Platz 1. Mit dem Buch war ich im ZDF in der Sendung Lanz zu Gast und auch der WDR berichtete im west.art-Talk ausführlich. Diese Medienpräsenz hilft mir öffentlich über Trauer und Abschied zu sprechen und so vielen Menschen Denkanstöße zu geben, wie Sie im Fall des Falles mit ihrer Trauer und Traurigkeit umgehen könnten. Diese Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit geworden. Trauer ist Liebe. Ich bin der Meinung, unsere Gesellschaft sollte sich mit Abschied und Trauer auf eine ganz andere, vor allem weniger oberflächliche Art und Weise umgehen. Dafür setze ich mich ein und davon handelt auch das Buch „Das letzte Hemd ist bunt“.

Im Haus der menschlichen Begleitung, in dem seit vielen Jahren Trauer und Abschied eine Heimat haben, wurden auch im Jahr 2011 wieder beeindruckende und inspirierende Lesungen, Vorträge und Konzerte veranstaltet.

Das Sommerkonzert „Streicheleinheiten für die Seele“ mit Engelbert Wrobel and The Three Tenors of Swing war ein Höhepunkt. Aber auch die Kölsch-Bergische-Herbstrevue „Maat üch Freud su lang et jeit“ war

ein großer Erfolg. Enormes Echo fand auch der Vortragsabend „Sehnsucht nach Leben“ mit Margot Käßmann.

Ein besonders Ereignis 2011 war die Eröffnung der Ausstellung „Ein Koffer für die letzte Reise“ in München. Es war für mich die erste Begegnung mit Reinhard Kardinal Marx dem Erzbischof von München und Freising.

„Das Jahr 2011 bekommt von mir als Vater und Unternehmer die Schulnote 1“

Auf das nächste Jahr freue ich mich jetzt schon. Auch 2012 werden meine Familie und meine Mitarbeiter Trauernden eine Heimat geben, den Menschen Mut machen sich ihren Gefühlen zu stellen und über die Trauer zu neuen Perspektiven zu kommen. Die Aufklärung, die wir zu den Tabuthemen Sterben, Tod und Trauer leisten, halte ich was unsere Gesellschaft angeht für lebenswichtig.

Gerade jetzt in Krisenzeiten, wo gefordert wird, dass nicht nur die Leitenden in Politik und Wirtschaft die Gesellschaft nach vorne bringen, sondern, wo jeder Einzelne mit überlegen muss, wie wir das, was wir geschaffen haben, erhalten können, möchte ich einen Beitrag leisten. Auch im Jahr 2012 werde ich meinungsstarke Persönlichkeiten ins Haus der menschlichen Begleitung ein-

laden, um über ihr Leben zu erzählen und um Visionen zu entwerfen, wie unser Leben in Zukunft aussehen könnte.

Pater Anselm Grün, Präses Nikolaus Schneider und Abtprimas Notker Wolf, um nur einige zu nennen, werden 2012 bei uns zu Gast sein. Aber auch Persönlichkeiten aus der Welt der gehobenen Unterhaltung werden im Haus der menschlichen Begleitung auf der Bühne stehen, so haben zum Beispiel für 2012 Erika Pluhar und Stephan Sulke bereits zugesagt.

„Ich freu' mich auf 2012 und glaube ganz fest daran, dass es wieder ein gutes Jahr wird“



Fritz Roth
Das letzte Hemd ist bunt
Die neue Freiheit in der Sterbekultur
2011, geb., 189 Seiten, 19,99 €, ISBN 978-3-593-39476-3